

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1907

450 (27.9.1907) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratıs-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.10. Einwärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. 8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Beilagen 25 Pfg., die Restbeilagen 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von G. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil: Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil: H. Münderpacher, sämtlich in Karlsruhe. Auflage: 34000 Exempl. gedruckt auf 2 Zwilling-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 450. Karlsruhe, Freitag den 27. September 1907. Telephon-Nr. 86. 23. Jahrgang.

Die innere Mission und die Arbeiterbewegung.

(Tel. Bericht.) — Essen (Ruhr), 26. Sept. (Neuer.) Nach dem Vortrage des Konfessionsrats Herrmann Wahlung-Frankfurt a. M. über das Thema: „Welche Aufgaben erwachsen der inneren Mission aus der gegenwärtigen Entwicklung der Arbeiterbewegung?“ nahm die Konferenz einstimmig folgende Resolution an: „Der Kongress erkennt die Bedeutung an, die eine national gerichtete und vom christlichen Geiste getragene Arbeiterbewegung für die Kräftigung und Gesundung des gesamten Volkslebens hat und wünscht darum von Herzen, daß sie immer mehr erstarke und zu einem mächtigen Faktor in unserem Volksleben sich ausbilden möge. Er sieht in der Arbeiterschaft ein allen anderen gleichberechtigtes Glied unseres Volkes, das als solches das Recht hat, seine Angelegenheiten selbstständig zu regeln und seine Sonderinteressen, soweit sie sich mit dem Wohle des Volksganges vertragen, mit allen berechtigten Mitteln zu verfolgen. Er spricht dabei die Erwartung aus, daß der christlich und national gesinnte Teil der deutschen Arbeiterschaft dieser Gesinnung treu bleiben, sich vor Unbesonnenheiten hüten und bei aller Vertretung der eigenen Interessen auch die Rechte der Anderen berücksichtigen wird. Ebenso rechnet er darauf, daß die Arbeitgeber und Unternehmer ihrerseits das Bestreben der Arbeiterbewegung in Rahmen der heutigen Gesellschaftsordnung anerkennen. Allen Versuchen gegenüber, die zu einer Stellungnahme in rein wirtschaftlichen Fragen und zu einseitiger Vertretung einzelner Volksschichten veranlassen, muß die innere Mission sich ablehnend verhalten und es als ihre Aufgabe betrachten, alle Stände mit Glaubens- und Liebeskraft zu durchdringen und dadurch an ihrem Teil zur Erneuerung des ganzen Volkslebens beizutragen. In diesem Sinne erklärt sie sich bereit, der Arbeiterschaft in der Pflege christlich-nationaler Gesinnung zu dienen und ihr die zur Gewinnung der notwendigen geistigen Ausrüstung, ebenso beim Ausbau ihrer sozialen Einrichtungen behilflich zu sein und wird es mit Freunden begründen, wenn auch Vertreter des evangelischen Arbeiterverbandes sich in weitestem Maße zur Mitarbeit an dem christlichen Liebeswerk bereit finden.“

Zum Rücktritt Dr. Althoffs.

(Telegramm.) — Berlin, 26. Sept. Das Abschiedsgesuch des Ministerialdirektors Dr. Althoff wurde schon unter dem 23. September genehmigt. Gleichzeitig hat der Kaiser der Verdienste Dr. Althoffs in einem besonders gnädigen Handschreiben gedacht. Letzteres hat folgenden Wortlaut: „Mein lieber Wirklicher Geheimrat Dr. Althoff! Nachdem ich Ihr Abschiedsgesuch mit Rücksicht auf Ihre Gesundheitsverhältnisse zu meinem Bedauern habe genehmigen müssen, drängt es mich, meiner Anerkennung und meinem Dank für Ihre mir und dem Vaterlande geleisteten langjährigen und erfolgreichen Dienste erneuten Ausdruck zu geben. Um Ihre wertvolle Kraft noch ferner dem öffentlichen Wohle nutzbar zu machen, habe ich Sie auf Lebenszeit in das Herrenhaus berufen und Sie zum Kronprinzen ernannt. Ihr wohlgenügend und dankbarer Wilhelm, R. K. Wemel, den 23. September 1907.“ Der Reichskanzler und Ministerpräsident hat an den scheidenden Ministerialdirektor Althoff das nachstehende Schreiben gerichtet: „Rudern, 19. September. Eurer Ergellenz drängt es mich bei Ihrem Scheiden von der Stelle langer, erfolgreicher Wirksamkeit noch einmal meinen Dank für Ihre hervorragende Mitarbeit und meine besondere Verehrung auszusprechen. Was Eurer Ergellenz insbesondere für unsere Hochschulen geleistet haben, ist oft von berufener Stelle gerühmt worden und wird — davon bin ich überzeugt — je länger je mehr ungeteilte Anerkennung finden. Aber weit über dieses speziell Gebiet hinaus verankert unser kulturelles Leben der unermüdeten Energie

und Arbeitskraft Eurer Ergellenz die fruchtbarsten Anregungen. Wenn es galt, bedeutende Persönlichkeiten für unsere Bildungsstätten zu gewinnen, oder große wissenschaftliche Unternehmungen zu organisieren, schien Ihnen keine Schwierigkeit unüberwindlich, und mit sicherem Blick für Menschen und Verhältnisse wußten Sie das Begonnene zu Ende zu führen. Auch geistige Werte bedürfen, um in der Welt sich durchzusetzen, einer tragenden Organisation und zielbewussten Politik. Als Kulturpostille in diesem Sinne werden Eurer Ergellenz auch vor der Geschichte bestehen. Und wenn auch jetzt zu meinem lebhaften Bedauern Gesundheitsrückstände Ihnen die Notwendigkeit auferlegen, aus dem Amte zu scheiden, so wird die ausgestreute Saat doch weiter aufgehen und reiche Frucht tragen. Mit dem aufrichtigen Wunsch, daß es Eurer Ergellenz noch lange beschieden sein möchte, sich dieser Erfolge Ihrer Lebensarbeit zu erfreuen, bin ich in besonderer Verehrung Eurer Ergellenz aufrichtig ergebener (gez.) Bülow.

Gräfin Montignoso.

(Tel. Meldungen.) — Dresden, 26. Sept. Der sächsische Hof hat bis zur Stunde noch keine amtliche Nachricht von der in London erfolgten Vermählung der Gräfin Montignoso mit dem Pianisten Toselli erhalten. Der König gab heute vormittag den Befehl, daß das Staatsministerium morgen zu einer Gesamtsitzung zusammenzutreten soll. Ist bis dahin eine amtliche Nachricht eingetroffen, so wird sich das Staatsministerium sowohl mit der Frage der Anagnone wie mit der Frage der Auslieferung der Prinzessin Pia Monica befassen. Offiziell wird hierzu gemeldet: Die einzige Schlussfolgerung, die der Dresdener Hof aus der Verheiratung der Gräfin Montignoso ziehen wird, wird sich auf Versuche zwecks gütlicher Zurückerstattung der Prinzessin Pia Monica und auf persönliche Schritte des Königs bei dem Papst um nunnmehrige Trennung der noch nicht gelösten kirchlichen Ehe des Königs beschränken.

— Wien, 26. Sept. Die offizielle Ankündigung der Vermählung der Gräfin Montignoso hat in Wien peinliches Aufsehen erregt. Ihr Vater, der Großherzog von Toskana, soll über den Schritt seiner Tochter verzweifelt sein. (Z. M.)

— Paris, 26. Sept. Das Ehepaar Toselli hielt sich heute auf der Durchreise nach Florenz einige Stunden hier auf. Zwei amerikanische Impresarios und mehrere Verleger hinterließen bei einer Partier Familie, die mit dem Pianisten Toselli befreundet ist, Aufträge, die sich auf dessen Konzerte und Ausgabe der Memoiren der Signora beziehen. Mehrere Literaten bemerkten sich um die Redaktion der Tagesblätter aus Dresden und der nachfolgenden Aufzeichnungen der ehemaligen Kronprinzessin. Sie wird ihre Entscheidung vom Ergebnis der Unterredungen abhängig machen, die sie, wie sie glaubt, mit einem Vertrauensmann des Dresdener Hofes in Florenz haben wird.

— Prinzessin Pia Monica soll nach Aeußerungen der Signora Toselli in einer Familie erzogen werden, deren Wohnort so gewählt ist, daß eine Entführung die größten Schwierigkeiten bieten würde.

— In London hat Frau Toselli einem ihrer Trauzugegen, dem Schriftsteller Lequenz, die Geschichte ihrer Liebe zu ihrem jetzigen Gemahle anvertraut. Frau Toselli beklagte sich bitter über den sächsischen Hof und über die Verleumdungen und Verfolgungen, die sie erlitten habe. Auch darüber ist sie aufgebracht, daß ihr der

sächsische Hof nur monatlich 200 Mark Erziehungsgeld für die kleine Prinzessin Pia Monica gebe. Sie schwor, das Kind nicht herauszugeben zu wollen. Bei ihrem Schwur fiel Herr Toselli pathetisch mit einem: „Niemals!“ ein.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Berlin, 26. Sept. (Tel.) Der Reichskanzler Fürst Bülow wird Nordsee vorausichtlich am 3. oder 4. Oktober verlassen. An der ersten Sitzung des Bundesrats am 3. Oktober wird voraussichtlich der Reichskanzler noch nicht teilnehmen.

— Berlin, 26. Sept. (Tel.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des Wirklichen Geheimen Oberregierungsrates Dr. Förster für die Dauer seines Amtes als Direktor der Medizinalabteilung des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten zum Direktor der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen.

— Berlin, 26. Sept. Gestern tagte in Berlin ein Schiedsgericht der sozialdemokratischen Partei in Sachen des bekannten Anarcho-Sozialisten Dr. Friedberg, gegen den der 3. Berliner sozialdemokratische Reichstags-Wahlkreis den Ausschluß aus der Partei beantragt hatte. Der Schiedsrichter, der zunächst die anarcho-sozialistischen Grundsätze beleuchtet, besagt: Wenn Herr Friedberg diese Grundsätze zu den seinen macht, hat er sich tatsächlich ohne Weiteres außerhalb des Rahmens der Sozialdemokratie gestellt. So sehr das Schiedsgericht seine Verdienste um das Proletariat und seine persönliche Ehrenhaftigkeit anerkennt und es bedauert, das verbindende Band mit ihm zerreißen zu müssen, so muß es doch erklären, daß Dr. Friedberg ausgetreten ist, Sozialdemokrat zu sein und nicht mehr als zur Partei gehörig betrachtet werden könne.

— Berlin, 26. Sept. Wie die „Post“ sagt, wird auch der Gesetzentwurf betr. das Ausverkaufswesen als Ergänzung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb in aller nächster Zeit veröffentlicht werden, noch ehe der Bundesrat über denselben beraten hat. Die Bekanntgabe soll erfolgen, sobald das Reichsamt des Innern und das preussische Handelsministerium sich über die endgültige Fassung des Entwurfs geeinigt haben.

— Hamm, 26. Sept. (Tel.) Das Urteil des Oberlandesgerichts in Hamm in Sachen des preussischen Fiskus gegen die Bergwerksgesellschaft Sibirnia geht dahin, daß die Berufung des preussischen Fiskus gegen das Erkenntnis des Vordammer Landgerichts vom 26. Februar 1907 auf Kosten des Klägers zurückgewiesen wird.

Oesterreich-Ungarn.

— Wien, 26. Sept. Das offizielle „Fremdenblatt“ schreibt: Es ist ein glückliches Zusammentreffen, daß König Karl von Rumänien gerade während der Anwesenheit des russischen Ministers des Auswärtigen in Wien sich aufhält und ihm soweit Gelegenheit zur Erörterung der Balkanfrage bietet. Die Rolle, die Rumänien und sein erhabener Herrscher in dieser Angelegenheit gespielt haben, war stets rühmlich, indem die vassallarischen Bestrebungen der Mächte seitens der rumänischen Regierung soweit es an ihr lag, jederzeit loyalste Unterstützung fanden.

— Wien, 26. Sept. (Tel.) Der niederösterreichische Landtag hat den Wahlreform-Entwurf angenommen. Danach setzt sich der künftige Landtag zusammen: aus 8 Wahlkreisen und 124 gewählten Abgeordneten und zwar 16 Abgeordneten des Großgrundbesitzes, 4 Abgeordneten der Handelskammern, 4 Abgeordneten der Kurien der Städte, außerhalb Wiens und der Landgemeinden und 58 Abgeordneten der allgemeinen Wählerklasse; von den letzteren entfallen 48 auf Wien. Für das aktive Wahlrecht in Wien gilt außer den allgemeinen Erfordernissen die dreijährige Sebstständigkeit; für die allgemeinen Wählerklassen der Stadt

Marie-Magdalen.

Senenelle von Graf Hans Bernstorff.

(11. Fortsetzung.) — Karl Fels hatte keine Zeit zum Ueberlegen. Das überfah er blitzschnell. Wenn überhaupt noch ein Ausgang vorn möglich sein sollte, so war die höchste Eile geboten. Mit einem Ruck schmetterte er das Fenster zu und hastete in die Kleider, Bargeld, Papiere und den Revolver zu sich steckend. Als er auf den Korridor hinaustrat und zu Marie-Magdalenens Zimmer hinüberlief, drang ihm ein brenzliger, beizender Geruch entgegen. Mit donnernder Faust pochte er an die Tür. Sie öffnete sich und vor ihm stand Marie-Magdalen in leichtem Nachtwand, während ihre Mutter am Boden knieend sich mit zitternden Fingern bemühte, einen Koffer zu schließen. „Roh, Tade, Schuhe anziehen! Alles andere liegen lassen!“ herrschte er sie an, und bei dem drohenden Ernst der Stimme beifolten sich die beiden Frauen, dem Befehl zu gehorchen. Schon dichtete sich die Luft zu bläulichem Rauch. Halbgekleidete Gestalten stürzten mit furchtentstellten Gesichtern draußen vorbei. Von unten herauf drang gellendes Weibergeschrei, dazwischen drohende brüllende Männerstimmen. „Rasch! rasch!“ ermahnte Karl Fels' Stimme seine beiden Schicksalgenossen. Es deutete ihm eine Ewigkeit, bis sie fertig waren. Endlich! „Kommen Sie!“ Er sprang in das Zimmer und packte Frau Seydebring, die noch suchend umherstarrte, am Handgelenk. „Meine Schmucksachen!“ rief sie jammernd. „Kommen Sie!“ wiederholte Fels kurz, sah Marie-Magdalen mit der anderen Hand und stürmte, die beiden hinter sich herziehend, der Treppe zu. Noch bevor er den obersten Absatz erreichte, sah er, daß es Wahnwitz war, dort hinter gelangen zu wollen. Eine kämpfende, drängende, sich stoßende und schiebende Masse erfüllte die Stufen. Die Obenstehenden wollten hinab, die Untenstehenden hinauf. Ein wüster, wilder, grauenerregender Kampf auf Leben und Tod spielte sich dort ab.

„Die Wahnwitzigen!“ rief Fels, machte Kehrt und stürzte den Korridor entlang zurück der zweiten, nach oben führenden Treppe zu. Mit Riesenkraft bahnte er sich durch die von oben kommenden feinen Weg hinauf, aller Zurufe und Schreie nicht achtend. Ohne Zögern folgten ihm Marie-Magdalen und ihre Mutter.

„Wenn einer euch retten kann, ist er es, oder wir gehen zusammen unter!“ flog es Marie-Magdalen durch den Sinn, und trotz aller Angst erfüllte dieser Gedanke sie mit einem Wohngesühl.

Als die drei Flüchtlinge den fünften Stock erreicht hatten, wandte Karl Fels sich nach rechts. Am Ende des Korridors befand sich ein Fenster. Dort hinaus lag der einzige Rettungsweg. War es Zufall, war es eine Fügung des Himmels gewesen, daß Karl Fels einen flüchtigen Blick in den schmalen Zwischenraum warf, der diese Wand des Hotels vom Nebengebäude trennte, und im vierten Stock dieses Hauses den kleinen Balkon entdeckte?

Es blieb ihm keine Zeit zum Nachdenken. Schon wälzte sich auch hier oben die drohende, tödliche Rauchwolke heran.

„Wohin?“ fragte Frau Seydebring mit angstbebender Stimme.

Statt zu antworten, ließ Fels die Hände der beiden los und rüttelte an der nebenliegenden Tür. Sie war verschlossen. Ebenso die nächste, ein donnernder Fußtritt, und krachend sprang sie auf.

„Helfen!“ rief Karl Fels, stürzte ins Zimmer, raffte vom nächsten Bett Decken, Kopfkissen und Matratzen zusammen und warf sie vor dem Fenster nieder. Marie-Magdalen machte es mit dem zweiten Bett ebenso, obwohl sie nicht begriff, wozu es dienen sollte. Sie konnten doch unmöglich fünf Stockwerke hoch hinunterpringen. Ein zweiter Fußtritt, und die andere Tür öffnete sich. Ein Berg von Bettzeug türmte sich unter den eilig raffenden Händen vor dem Fenster auf. Zimmer näher troch das graue Rauchgepöhl, gefolgt von Säufen und Brausen rotglühender Lohes, die mit ihrem Gackelschein den Flur erleuchtete.

„Genug!“ Keuchend stieß Karl Fels das Wort zwischen dem zusammengebissenen Zähnen hervor. Er riß das Fenster auf und schleuderte die Bettstücke hinauf auf den schmalen Balkon jenseits des Ganges, durch den der wilde, tosende Straßenlärm heraufdrang.

„Erst ich! dann Sie! dann du!“ befahl Fels kurz. Keinem von den Dreien fiel es auf, daß er Marie-Magdalen duzte.

„Dort hinunter? Das kann ich nicht!“ schrie Frau Seydebring auf, mit entsetzten Augen aus dem Fenster starrend.

„Sie müssen! Gib acht!“ Schon waren sie von Rauch umhüllt.

Fels schwang sich auf das Fensterbrett und flog mit einem Satz hinaus und hinunter. Unter der ungeheuren Wucht seines Körpers knackten und knackten die Träger des Balkons, aber sie hielten; während die Glaskür von dem Anprall aufsprang.

Blitzschnell drehte er sich um, trat an die Brüstung und breitete beide Arme aus.

„Spring!“ schrie er mit Donnerstimme nach oben.

„Achtung!“ Klang es jetzt zurück, und aus der Rauchwolke heraus kam eine Gestalt von oben durch die Luft gefaßt. Um einen halben Fuß zu kurz fuhr sie vor der Balkustrade hernieder: Ein gellender Doppelschrei durchzitterte die Luft, doch mit übermenschlicher Kraft fing der riesenstarke Mann die Stürzende auf und hielt sie eifern umklammert; dann richtete er sich empor und hob Frau Seydebring über das Geländer. Sie war gerettet und wankte taumelnd in das Nebenhäus.

Karl Fels blickte nach oben, im Fenster stand Marie-Magdalen von rotglühendem Säesier umwallt, fertig zum Sprung. „Spring!“ wollte er rufen, doch die Stimme verlagte ihm, der furchtbare Stoß gegen das Geländer hatte ihm eine schwere Quetschung zugezogen.

„Achtung!“ scholl es da wieder von oben. Bergebens verjuchte er die Arme auszustrecken, da kam auch Marie-Magdalen schon in weitem Sprung herab, stürzte nieder und fiel vornüber. Das graufige Wagetüdd war gelungen.

(Fortsetzung folgt.)

aufserhalb Wiens und der Landgemeinden ist außerdem noch die Gemeindegliederschaft erforderlich.

Bulgarien.

Sofia, 26. Sept. (Tel.) Aus Anlaß der Gerüchte über die bevorstehende, oder bereits erfolgte Demission des Kabinetts werden in einem großen Teile der Presse verschiedene Kombinationen über die Neubildung des Kabinetts erörtert.

Amerika.

Washington, 27. Sept. (Tel.) Präsident Roosevelt zeigt lebhaftes Interesse für die von Frankreich ins Leben gerufene Bewegung zum Erlaß einheitlicher Bestimmungen betreffs den Nahrungsmittelverkehr in allen Ländern.

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 5. September d. J. gnädigst bemogen gefunden, dem Vorsitzenden des Vorstandes der Arbeiterpensionskasse der badischen Staatseisenbahnen und Salinen Kassensinspektor Franz Zimmermann in Karlsruhe und dem Architekten Leopold Hengst in Baden das Ritterkreuz 2. Klasse des Großherzoglichen Ordens vom Jahninge Rößen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 11. September 1907 gnädigst geruht, den Lehramtspraktikanten Walther Hühner aus Mannheim zum Professor an der Realschule in Waldshut zu ernennen.

Personalnachrichten.

aus dem Bereiche des 14. Verwaltungsbezirks.

Wachter, Div.-Pfarrer in Reibe, von der 12. zur 29. Div. nach Freiburg i. Br. versetzt. Neumann, wissenschaftlicher Hilfslehrer, unter Ueberweisung an das Kadettenhaus in Karlsruhe vom 1. Oktober 1907 ab zum Oberlehrer des Kadettenkorps ernannt.

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis X, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Aktuar Friedrich Maurath in Mannheim unter Versetzung zum Bezirksamt Eberbach.

Militärärztlicher Assistent, zurzeit nichtetatmäßiger Amtsdienst in Neustadt, zum etatmäßigen Amtsdienst daselbst.

Revisionsgehilfe Ernst Löw in Buchen dem Bezirksamt Emmendingen, Revisionsgehilfe Christ. Grampp in Waldkirch dem Bezirksamt Sehl.

Uebertragen: dem Aktuar Erwin Lüthj, zurzeit beim Militär, eine Aktuarstelle beim Bezirksamt Mannheim.

Wieder verwendet: der frühere Schutzmann Karl Jenz, zurzeit in Bamberg, als nichtetatmäßiger Amtsdienst in Eichenheim.

Beurlaubt — zur Aushilfe im Gemeindedienst —: Aktuar Otto Bährer in Wolfach auf die Dauer 1 Jahres.

Beurlaubt — behufs Uebertritts in den Dienst des Kreisaußschusses Mosbach —: Amtskassier Hermann Weith in Eberbach.

Entlassen — behufs Ueberweisung der Militärärztlichen Dienstpflicht —: Aktuar Karl Bährer beim Bezirksamt Lörrach.

Zurückgesetzt: Amtsdienstler Wil. Lauer in Eichenheim.

Die Beamteneigenschaft verlieren: Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.

den Landstrafenvorwärtin: Karl Gschbach in Heilingen, Friedrich Gengstler in Heilingen, Georg Franz Grimmer in Mühlheim.

Entlassen: der Landstrafenvorwärtin Christian Faust in Anselingen wegen Krantheit.

Im Zivildienst verwendet: die Gendarmen: Walter, Fridolin, und Biegler, Wilhelm, als Ranggehilfen bei Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen.

Verstetigt: die Gendarmen: Schmitt, Eduard, von Lobnau nach Emmendingen, Gerlach, Heinrich, von Leopoldshöhe nach Lobnau, Reuner, August, von Emmendingen nach Leopoldshöhe, Keller, Franz, von Heiterstheim nach Schweighausen, Kern, Johann, von Schweighausen nach Heiterstheim, Kels, Rudolf, von Gailingen nach Heiterstheim, Kay, Wilhelm, von St. Blasien nach Gailingen, Henin, Joseph, von Säckingen nach Triberg, Hill, Albert, von Konstanz nach St. Blasien.

Entlassen auf Ansuchen: Bürre, Hugo, probitorischer Gendarm in Mannheim.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Heidelberg, 26. Sept. Die hiesige Lieberhalle gab anläßlich ihres Stiftungsfestes ein wohl gelungenes Konzert, in dem u. a. auch Herr Konzertführer Helmut Braun aus Karlsruhe mitwirkte.

Bruchsal, 26. Sept. Wie früher in Speyer bezüglich der Kaisergräber eine gewisse Unsicherheit herrschte, so bestanden auch bisher einige Zweifel über die Bischofsgräber in der katholischen Peterkirche zu Bruchsal.

Badenweiler, 27. Sept. Gegenwärtig ist man mit der Erstellung eines Denkmals für den vor zwei Jahren hier verstorbenen russischen Dichter Anton Tschekow beschäftigt.

T. Tafel, 26. Sept. Ein interessanter historischer Fund wurde hier gemacht: Bei den Ausgrabungsarbeiten am Münster wurde am letzten Dienstag in der Krypta die Leiche eines Basler Bischofs gefun-

Badische Chronik.

Karlsruhe, 26. Sept. Wegen Fortdauer der Seuchengefahr für das Geflügel wird das 3. Bz. bestehende Verbot des Handels mit Geflügel im Umherziehen bis zum 1. April 1908 verlängert.

Aus Baden, 26. Sept. Herr W. Schmidt-Heidelberg-Neuenheim wurde zum Parteisekretär der konservativen Partei Badens bestellt.

Karlsruhe, 26. Sept. Unter Bezugnahme auf eine Bekanntmachung vom 31. Oktober 1906 bringt das Ministerium des Innern zur Kenntnis, daß bei der Landesreditkassen-Abteilung der Rheinischen Hypothekbank in Mannheim der Zinsfuß für neu abzuschließende landliche Darlehen gemäß dem Uebereinkommen mit Großh. Ministerium des Innern vom 14. November 1892 bis auf weiteres auf 4 1/2 Prozent festgesetzt ist.

Mannheim, 26. Sept. Mit der Eingemeindung von Seckenheim und Rheinau scheint es lt. „M. G. N.“ ernst werden zu wollen. Wie berichtet wird, werden demnächst die Verhandlungen mit der Stadtgemeinde Mannheim beginnen.

Von der französischen Hohezeit, 26. Sept. Letzten Sonntag fand sich eine Deputation preussischer Krieger, welche im deutschen Kriege von 1866 bei Mohrbrunn, in Lettingen und Helmstadt, nächst der badischen Grenze, gekämpft hatten, in Lettingen ein, um die Gräber der dort ruhenden Bayern und Preußen zu besuchen und eine Kranzspende auf beiden Massengräbern niederzulegen.

Sansheim, 26. Sept. Die Kartoffelernte hat allgemein begonnen. Der Ertrag ist ein reichlicher, die Qualität der Kartoffeln fast durchweg sehr gut.

Pforzheim, 26. Sept. Der Rechnungsführer der städtischen Kassen berichtet für Ende 1906 bei einer Schuldenlast von 20 876.860 Mark ein Reinerlösbetrag von 8 303 785 M., das sich, wenn man die Erträge der gewerblichen Unternehmungen der Stadt zu 4 Proz. kapitalisiert, auf 18 794 965 M. erhöhen würde.

Königsbach bei Pforzheim, 26. Sept. Im benachbarten Stein brach gestern abend im Karl Gassenmeierischen Anwesen ein Brand aus, dem Wohnhaus und Scheune zum Opfer fielen.

Kastatt, 26. Sept. Gestern ereignete sich hier ein schwerer Unglücksfall. Die Ehefrau des Wachtmeisters Schäfer wollte in der Kirche die Fenster reinigen.

Baden-Baden, 26. Sept. Die Väderfrequenz betrug 68 322.

Offenburg, 26. Sept. Gestern nachmittag ereignete sich am Bahnübergang in der Jähringerstraße ein schwerer Unfall.

Zell, 26. Sept. Gestern fand unter reger Beteiligung der Landbevölkerung und der Mitglieder des Schwarzwaldbundes der Session von Zell, Gengenbach, Offenburg, Sehl, Ströhsburg, Haslach, Gausach und Wolfach die Einweihung der bei dem Aussichtsturm auf dem Brandenberg neu errichteten Schutzhütte statt.

Wahlingen (N. Emmendingen), 26. Sept. Der 74 Jahre alte Landwirt Wilhelm Hafner suchte und fand gestern mittag den Tod in der Dreifaltigkeit. Der Bedauernswerte zeigte schon einige Zeit Spuren von Schwermut.

Säckingen, 26. Sept. Im Rhein wurde die Leiche des Lorenz Steinle von Stein gelandet. Es liegt Unglücksfall vor.

Es fanden sich in dem Sarg neben dem Gerippe der Bischofsstube und noch Reste des Ornaments, wohl erhalten. Sandalen bedeckten die Füße; am Finger trug das Skelett einen Ring, dem aber der Stein fehlte.

Der Fund dieser Leiche, die als Abbad nach den Räumten des historischen Museums betrachtet wurde, hat bei den gegenwärtig hier zum Kongress weilenden Philologen und Schulmännern großes Interesse erweckt.

Darmstadt, 26. Sept. (Tel.) Das Oberste Preisgericht der internationalen Ausstellung in Mailand 1906 hat der Darmst. Ztg. zufolge gemeinsam mit der Ausstellungsleitung dem Großherzog für die Förderung des Unternehmens und als Schutzherrn des hiesigen Kunstvereins das Diplom für hohes Verdienst (diploma di alta benemerita) zuerkannt und dem Großherzog eine kostbare goldene Medaille zuerkannt.

Newport, 26. Sept. (Tel.) Professor Schofield aus Cambridge der an der Harvard-Universität über vergleichende Sprachwissenschaft lehrte, hat sich nach Berlin begeben, um an der Universität Vorlesungen zu halten.

Kölner Blumenpiele 1908.

Köln, 26. Sept. Die literarische Gesellschaft in Köln ladet die deutschen Dichter und Dichtinnen ein, sich an dem am 3. Mai 1908 in Köln stattfindenden poetischen Wettkampf zu beteiligen.

Von den badischen Jungliberalen.

Bretten, 26. Sept. Der jungliberale Verein Bretten erklärte sich für den Beitritt zum Reichsverband.

Schopfheim, 27. Sept. Der Jungliberale Verein hat in seiner letzten Versammlung den Anschluß an den Reichsverband auf Grund der Kaiserlauterner Beschlüsse abgelehnt.

Säckingen, 26. Sept. Der jungliberale Verein hat den Anschluß an den Reichsverband abgelehnt. Er stellte sich im übrigen auf den Boden der Waldshuter Resolution.

Vom Zeppelinischen Luftschiff.

Konstanz, 26. Sept. Heute nachmittag unternahm Graf Zeppelin den dritten Aufstieg mit seinem Luftschiff über dem schwäbischen Meer. Nachdem um 1 Uhr die Halle verlassen und mehrere Quersfahrten auf dem Obersee zwischen Deutschland und der Schweiz gemacht hatte, näherte sich der Ballon gegen 3 Uhr unserer Stadt in der Richtung des Rheins gegen den Untersee.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 26. Sept. Sitzung der Strafkammer II. Ein räuberischer Dieb erschien im ersten Falle auf der Anklagebank, der Gispert Johann Bähler aus Offenbrunn, um sich wiederum wegen Eigentumsvergehens zu verantworten.

Die Verurteilung des Schreiners August Aprion aus Ströberg, der vom Schöffengericht Pforzheim wegen Uebertretung strafgesetzmäßiger Vorschriften zu 20 M. verurteilt worden war, wies die Strafkammer als unbegründet zurück.

Die Anklage gegen den in Pforzheim wohnhaften Küfer Albert Proß aus Sulz wegen Körperverletzung wurde vertagt. Wegen Verwehrens gegen § 174 Z. 3 R.-St.-G.-B. mußte sich der frühere Hilfsaufseher am Amtsgefängnis Pforzheim August Emig aus Triebitz verantworten.

Von dem schon vielfach vorbestraften Reisenden Hermann Erner aus Wiesbaden wurden in den Monaten Mai und Juli zwei Gastwirte in Pforzheim und Bretten beschuldigt. Erner hatte sich in Pforzheim für den Besitzer eines reichlichen Einnahmen versprechenden Patentes und den Bräutigam einer wohlhabenden Gageverleiherstochter ausgegeben und dadurch den Wirt, bei dem er Quartier genommen, bestimmt, ihm Kost und Logis für 250 M. zu gewähren.

Am 8. Juli stiegen der Mechaniker Heinrich Berische aus Gutingen und der Goldarbeiterlehrling Oskar August Ebner aus Wehringen in der Theaterstraße zu Pforzheim in die Wohnung der Ehefrau Manzerl ein, erbrachen dort einen Schrank und entwendeten daraus den Geldbetrag von 21 M. Einige Zeit darauf stahl Ebner seiner Großmutter das Sparkassenbuch und erhob damit, nachdem er sich zu diesem Zwecke eine Vollmacht auf den Namen der Großmutter gefälscht hatte, bei der städt. Sparkasse Pforzheim den Betrag von 172 M. Mit diesem Gelde reisten er und Berische nach Hamburg, wo sie kurz nach ihrer Ankunft verhaftet wurden.

beste Vaterlandsgebiets; eine goldene wilde Rose für die beste Nohellette in Vers oder Prosa, die den Raum eines Heulitons nicht überschreitet; eine goldene Nelke für ein humoristisches (nicht farneballistisches) Gedicht in kölnischer Mundart. Der von Dr. Ernst Henrici-Leipzig gestiftete silberne Becher ist diesmal für ein langbares Gedicht im Volkston bestimmt. Die Stadt Köln hat wieder einen silbernen Ehrenpokal für das beste Gedicht über einen Stoff aus der kölnischen Geschichte oder Legende ausgesetzt.

Vermischtes.

Berlin, 27. Sept. (Tel.) Gestern nachmittag erschien sich in dem Berliner Borortzig nach Wittenabde der Hauptmann a. D. Jhennemann aus Berlin. Das Motiv ist wahrscheinlich Schwermut oder Selbstmahnung.

Enchen (Bez. Potsdam), 26. Sept. (Tel.) Eine Kommission des Pariser Gemeinderats beschloß heute unter Führung von Professor Bonawitz die Anstalt des „Roten Kreuzes“ in Hohen-Enchen, um die Beteiligung des deutschen „Roten Kreuzes“ an der Tuberkulosebekämpfung kennen zu lernen.

Brandenburg a. S., 25. Sept. Die deutsche Armee, Marine und Kolonial-Ausstellung in Berlin wurde nach viermonatlicher Dauer am 15. September geschlossen. Wie uns berichtet wird, ist von der Zurück den Brennabor-Werten, Brandenburg a. S. für ihre vorzüglichen Leistungen auf dem Gebiete des Fahrzeugbaues die höchste Auszeichnung, nämlich die goldene Medaille zuerkannt worden.

Dresden, 26. Sept. Einbrecher drangen nachts in die Landeskasse in Werba ein. Die Geldschränke wurden gesprengt und 18 000 Mark geraubt.

Dessau, 27. Sept. (Tel.) Der Raub in der hiesigen Landeshauptkasse wurde vermutlich von Mitgliedern einer internationalen Bande verübt. Die bisherigen Nachforschungen der

mit 4 Wochen Gefängnis, Eber wegen Diebstahls und Urkundenfälschung mit 7 Wochen Gefängnis.

Wegen verschidener in der Zeit von Mai bis Anfang August in Pforzheim verübter Betrügereien erhielt der Provisionsreisende Emil Karl Deberichs aus Siegen (Preußen) 4 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Unterhüftungsstrafe.

In der Anklagesache gegen den Tagelöhner Josef Seimle aus Brödingen wegen Diebstahls erging ein freisprechendes Urteil.

Mannheim, 25. Sept. Ein großer Diebstahlprozess kam hier vor der Strafkammer zur Verhandlung. In der letzten Zeit war im Schlachthof ungemein frech gestohlen worden. Ganze Ochsenviertel und Hälber verschwanden aus den Küchzellen. Als der Hauptdieb wurde der Metzgergeselle Rudolf Haug aus Darmstadt erwischt, als er mit dem Metzger August Maunz gerade wieder einmal ein Kalb geholt hatte. Ferner wurden als Diebe ermittelt die Gehilfen Karl Häberle und Karl Fischer. Die Gelehrten waren die Metzgermeister Gustav Stutz und Gottl. Schelle. Nach längerer Verhandlung wurden verurteilt: Stutz zu 1 1/2 Jahren, Schelle zu 1 Jahr Zuchthaus, Haug zu 1 1/2 Jahren, Maunz zu 1 Jahr, Häberle und Fischer zu je 3 Monaten Gefängnis. Die drei Erstgenannten außerdem zu je 3 Jahren Ehrverlust.

Weyreuth, 24. Sept. Eine Tragödie aus dem Leben eines Weibes sei es, so begann heute der Staatsanwalt sein Plaidoyer, deren letzter Akt sich jetzt vor den Geschworenen hier selbst abspielte. Angeklagt war die ledige Geschäftsfrau Clara Gerlach von Giecheln in Schlefien wegen Verbrechen des Totschlages. Der Angeklagten ist es in ihrem Leben schlecht gegangen. Eine Lehrerstochter, mußte sie sich schon mit 17 Jahren ihr Brot verdienen. Sie war Stütze der Hausfrau, Kinderwärterin, Verkaufsdame usw., aber überall hatte sie Unglück. Später gründete sie mit ihren Erparnissen ein kleines Geschäft, aber auch hier hatte sie mit Schwierigkeiten zu kämpfen, geriet in Konkurs und verlor ihre letzte Habe. Dann hat sie sich lange Jahre hindurch als Reisende für ein Sortiergeschäft in der Provinz herumgetrieben, bis ihr im 36. Lebensjahre das Unglück in Gestalt eines Verführers nahe. Sie glaubte seine Versicherungen und ließ sich mit ihm ein. Als sie sich Mutter fühlte, schrieb sie an ihren Geliebten, erhielt aber von seinem Geschäft die Nachricht, daß er verheiratet, Vater von sechs Kindern sei und sie nichts von ihm zu erhoffen habe. Am 30. Mai d. J. gab er in der Kammergebirgsstadt ein Mädchen. Sie brachte es später in einer bamberger Familie unter und begann den Kampf ums Leben aufs neue. Über alle Versuche, eine Stellung zu bekommen, waren vergeblich. Ihr Vater schrieb ihr, er wolle nichts mehr von ihr wissen, ihre Schwestern gaben ihr den Rat, ins Wasser zu gehen, denn sie sei eine Dirne geworden. Rat und Verweigerung ließen in ihr den Entschluß reifen, mit ihrem Kinde, das sie innig liebte, vereint in den Tod zu gehen. Mehrmals war sie schon, das Kind auf dem Arm, zum letzten Gange bereit. Aber immer wieder ersah sie die Neue. Am 17. Juni nahm sie, als ihre Hausleute nicht da waren, das Kind aus dem Wickelbette, legte es in die mit Wasser gefüllte Badewanne, deckte es mit Wäsche ab und ließ davon. Beim Wässern an einer tiefen Stelle, die sie sich schon vorher ausgesucht hatte, stürzte sie sich ins Wasser. Sie wurde jedoch herausgehoben, trotz ihrer verzweifeltsten Gegenwehr verhindert, wieder ins Wasser zu gehen und noch an dem gleichen Tage in Haft genommen. Die Angeklagte schilderte heute unter Tränen ihr trauriges Schicksal. Der Sachverständige Medizinalrat Dr. Zimmermann begutachtete, daß die Verhältnisse so stark auf die Angeklagte eingewirkt haben könnten, daß man in diesem Falle wohl sagen dürfte, es habe ihr die Zurechnungsfähigkeit bei Begehung der Tat gefehlt. Während der padenden Rede des Verteidigers gab es viele Tränen im gefüllten Hörsaal. Die Geschworenen sprachen nach kurzer Beratung ihr Mitleid aus, worauf die Angeklagte freigesprochen wurde. Sie wurde beim Verlassen des Sitzungssaales von allen Seiten beklammert, die Geschworenen bearmeteten für sie eine Sammlung, und eine Bahreuther Dame erklärte sich bereit, die nun ganz verlassen Dastehende bei sich aufzunehmen. (Zf. B.)

Aus den Nachbarländern.

Heilbronn, 26. Sept. Zur Prüfung der unter der Leitung von Baurat Guggenbauer ausgeführten Vorarbeiten zur Kanalierung der württembergischen Redarkarte, sowie für die Vergrößerung und Vertiefung der Heilbronner Hafenanlagen tagt hier seit gestern (wie schon kurz gemeldet) die ständige technische Kommission, bestehend aus Baurat Guggenbauer, Oberbaurat Zuroth-Darmstadt und Oberbaurat v. Schaal-Stuttgart. Die vorgelegten Entwürfe haben die Zustimmung der Kommission gefunden, die heute zum weiteren Studium der Pläne eine Fahrt auf dem Redar angetreten hat. (Zf. B.)

Wiesbaden, 25. Sept. Die Vorstandsschaft des Pfälzischen Winzerbundes trat gestern in Königsbach zu einer Sitzung zusammen zur Beratung der Trauben- und Mosterzeugnisse. Es gelangte folgende Resolution zur Annahme: Die Vorstandsschaft des Pfälzischen Winzerbundes protestiert ganz entschieden gegen die vom Landbauverein Weinhandlungsverein gegen die Keinen Winzer gerichteten Verbotsmaßnahmen, da sie ungründet erhoben wurden, auch nicht stichhaltig, sondern nur dazu geeignet sind, die Lösung der Weinfrage zu erschweren. Ferner weist sie die Ausstellung, daß mit Rücksicht auf den kleinen Winzer die geistliche und räumliche Anwendung der Zuckung zu verwerfen sei, die anderwärts gemacht wurde, wiederholt zurück und betont, daß solche Forderungen nur gemacht werden, um eine Einigung zu erschweren und den wahren Sachverhalt zu verfeinern.

Strasbourg, 26. Sept. Ein Diener des hiesigen Hauptfeueramtes, namens Staudemayer, hat gestern nachmittags mit

60 000 Mark, die er an die Landeshauptkasse abliefern sollte, das Weite gesucht, nachdem er den zweiten Beamten, der ihn nach der Vorchrift begleitete, zu entfernem gewußt hatte. (Zf. B.)

Strasbourg, 27. Sept. (Tel.) Nahe der französischen Grenze fuhr bei Longuy ein Hotelier mit seinem Automobil in eine Schafherde. Nicht weniger als 28 Tiere wurden zermalmt. Sodann rannte das Fahrzeug in einen Graben, wobei der Besitzer und der Chauffeur 50 Meter weit geschleudert und schwer verletzt wurden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 27. September.

In unserem Expeditionsbureau sind neu angestellte Bilder von den österreichischen Kaiserkräften, vom internationalen Hygienekongress in Berlin und von der ersten rheinischen Motorbootwoche.

Das Ende des Jahres. Nur noch wenige Tage fristen die Kalenderblätter ihr Dasein, denn am nächsten Montag abend hören sie auf, als geistliches Zahlungsmittel zu gelten. Wer also noch viele „harte Kalender“ in seinem Besitz hat und sie nach dem 1. Oktober nicht erst einem Umtausch bei der Reichsbank unterziehen will, entledige sich jetzt ihrer. Von den öffentlichen Kassen werden schon seit geraumer Zeit die außer Kurs kommenden Kalenderblätter nicht mehr weitergegeben.

Fußballsport. Die Verbandsspiele um die Süddeutsche Meisterschaft nehmen am Sonntag den 29. September auf dem Pfälzischen Sportplatz ihren Anfang. Der 1. Pforzheimer F.C. tritt mit seiner ersten (4 Uhr), mit seiner zweiten Mannschaft (7 1/2 Uhr) gegen den Karlsruher F.C. an.

Bürgerausführungsvorlagen.

Die Straßenbahnlinie nach dem Kühlen Krug wird infolge einer Verbesserung erfahren, als — wie f. Z. schon mitgeteilt —, in der Kriegstrasse ein zweites Gleis eingelegt wird. Beim Bürgerausführung wird deshalb beantragt, daß das Straßenbahngleis der Kriegstrasse zwischen Schiller- und Poststraße mit einem Aufwand von 14 200 M. in bestem Stand gesetzt, auf der gleichen Strecke mit einem Aufwand von 30 900 M. ein zweites Gleis (auf der nördlichen Fahrbahn) erstellt, die Oberleitung mit einem Aufwand von 3100 M. in der durch die Gleisverdoppelung bedingten Weise umgebaut und die beiden Fahrbahnen der erweiterten Straßenstrecke mit einem Aufwand von 192 300 M. mit Granit gepflastert werden. In der Begründung dieser Vorlage heißt es u. a.: Nach der Einrichtung der durchgehenden Straßenbahnlinie Hauptbahnhof—Kühler Krug hat sich deren Frequenz so entwickelt, daß mit der Notwendigkeit einer Verdichtung des Betriebs auf dieser Strecke in nicht zu ferner Zeit gerechnet werden muß. Dies ist aber nur bei zweigleisigem Ausbau wenigstens der Teilstrecke in der Kriegstrasse möglich. Da aber auch der Fußwegverkehr jener Strecke ein sehr reger ist, war schon seit längerer Zeit die Pflasterung ihrer beiden Fahrbahnen vorgesehen. Es empfiehlt sich selbstverständlich, beide Arbeiten miteinander zu verbinden und bei dieser Gelegenheit auch das bestehende Gleis einer gründlichen Instandsetzung zu unterziehen. Durch die Pflasterung der Straße tritt eine Ersparnis von jährlich 3606 M. ein, da die Unterhaltung und Reinigung der gepflasterten Straße einschließlich Reinigung und Tilgung des Anliegensplatzes jährlich nur 16 968 M. kosten wird.

Autorenvergrößerung im Rheinhafen. Zur Vergrößerung des steigenden Güterverkehrs haben sich die beiden bestehenden Werftanlagen als unzulänglich erwiesen. Der Güterverkehr in Karlsruhe Rheinhafen hat betragen im Jahre 1904 bei 297 Schiffahrtstagen 499 022 Tonnen, im Jahre 1905 bei 298 Schiffahrtstagen 626 721 Tonnen, im Jahre 1907 bis Ende August bei 180 Schiffahrtstagen ca. 475 000 Tonnen, während im Jahre 1906, wo wegen des langandauernden niedrigen Wasserstands die Schifffahrt nach Karlsruhe an 113 Tagen eingestellt und an weiteren 41 Tagen erschwert war, der Güterverkehr 514 895 Tonnen betragen hatte. Nach Anlegungen des städtischen Hafenamtes ist die Herstellung neuer Räume zur Lagerung und Umladung von Gütern heute unbedingte Voraussetzung einer weiteren Steigerung des Verkehrs, da sich nur durch rasche Abfertigung der Schiffe eine Verbilligung der Frachten ermöglichen läßt. Bei den derzeitigen Lagerstätten konnte aber schon vielfach den auswärtigen Firmen der von ihnen gewünschte Platz nicht ganz oder wie z. B. für Zementlagerung gar nicht mehr zur Verfügung gestellt werden. Es soll daher zunächst die Werft II in westlicher Richtung gegen das Getreidelagerhaus um 48 Meter verlängert werden, so daß die Werft II hierdurch einen Zuwachs von 1010 Quadratmeter erhält, somit einen Flächeninhalt von 2300 Quadratmeter umfaßt. Voraussetzlich wird aber auch die dadurch geschaffene Vermeerung der Lagerräume dem Bedürfnis nicht völlig genügen, sondern außerdem noch die Erstellung einer dritten Werftanlage auf der westlichen Seite des Getreidelagerhauses erforderlich werden. Diese soll einen Keller und drei Stockwerke erhalten und wird bei der jetzigen Fundierung bedeutendere Kosten verursachen. Bis heute sind jedoch nur die Detailpläne für die Verlängerung der Werft II vom städtischen Hochbauamt fertiggestellt. Die Gesamtkosten dieser Erweiterung berechnen sich auf 75 000 Mark.

Keinere Vorlagen. Der Stadtrat beantragt ferner, der Bürgerausführung solle seine Zustimmung geben, daß zum Zwecke anderweitiger Regelung der Müllabfuhr mit einem aus Anlehensmitteln zu bestreitenden Aufwand von höchstens 25 000 M. das zurzeit bei dem Reichshaus an der Schlachthofstraße befindliche Wohn- und Messinggebäude auf den neuen Bauhof des Tiefbauamtes an der Kriegstrasse, das ebenerdige Stallgebäude auf den Bauhof des Tiefbauamtes an

der Bannwaldallee verlegt werde. — Des Weiteren wird der Antrag gestellt, daß folgende Beträge, die nach rechtskräftigem Schiedspruch vom 18. Dezember 1905 und 7. Juni 1907 an die Firma August Klöpper in Dortmund als Unternehmerin der Erdarbeiten zur Erstellung des Lauterbachs von der Stadtgemeinde Karlsruhe zu zahlen sind, herausgegeben werden a) aus Anlehensmitteln für noch nicht vergütete Arbeiten 11 817,05 M., b) aus laufenden Mitteln 4 Proz. Zins aus jener Summe vom 1. Januar 1902 bis 29. Juni 1906 das sind 2034,54 M., sowie anteilige Kosten zweier schiedsgerichtlicher Verfahren mit 1562,37 M., Summe 14 913,96 M. — Ferner hat der Stadtrat ein Ortsstatut über den Erwerb von Straßenherstellung- und Unterhaltungskosten bezüg. Kanalstoffen ausgearbeitet, dem der Bürgerausführung gleichfalls seine Zustimmung zu geben hat.

Ungünstige Wendung im Befinden des Großherzogs.

Karlsruhe, 27. Sept. Die verhältnismäßig günstigen Nachrichten, welche gestern noch über das Befinden des Großherzogs von der Mainau hier einliefen, haben inzwischen schon wieder der allerschlimmsten Meldung Platz machen müssen, und alle Hoffnungen, die schon gehegt wurden, müssen plötzlich schwinden, nachdem ein neuer, gefährlicher Anfall von Herzschwäche das Leben des greisen Patienten in die höchste Gefahr gebracht hat.

Das erste Telegamm über die besorgniserregende Wendung, welche neuerdings das Leiden des Großherzogs genommen — nachdem man vielfach schon das Gefährlichste überstanden wähnte — traf in dieser Nacht gegen 11 Uhr hier bei uns ein. Ihm folgte bald die Bestätigung in weiteren Meldungen, so daß man jeden Augenblick die schlimmste Nachricht erwarten mußte. Doch auch diese Nacht wieder hat Großherzog Friedrich sich durch die Krankheit durchgekämpft. Leider aber steht zu befürchten, daß dieser letzte schwere Anfall die Kräfte des greisen Patienten über die Mägen angegriffen hat und darum die Zuerst auf Erhaltung seines teuren Lebens wieder eine sehr geringe geworden ist.

Wir lassen die inzwischen bei uns eingelaufenen Telegramme in der Reihenfolge, wie sie uns zugegangen, jetzt folgen:

Mainau, 26. Sept. 5 Uhr nachmittags. (Amtliches Bulletin.) Nach der ruhigen Nacht ist der heutige Tag bei seiner königlichen Hoheit dem Großherzog bis jetzt ohne weitere Störungen und im ganzen befriedigend verlaufen. (gez.) Dr. Fleiner, Dr. Dreßler.

Von der Mainau, 26. Sept., 8 Uhr abends. Im Befinden des Großherzogs ist, wie auch die heutigen Bulletins besagen, eine kleine Besserung eingetreten, wenngleich der Zustand des Großherzogs noch als ernst bezeichnet werden muß.

v.S. Konstanz, 26. Sept. 10 Uhr nachts. (Von unserem Berichterstatter.) Das Befinden des Großherzogs ist plötzlich wieder ein außerordentlich schlechtes geworden. Ein erster Ausbruch scheint nahe bevorzustehen.

Mainau, 26. Sept. 11 Uhr nachts. (Privat.) Der Zustand des Großherzogs verschlimmert sich zusehends.

v.S. Konstanz, 27. Sept. 1 Uhr 10 Minuten nachts. (Von unserem Berichterstatter.) Um 9 Uhr abends trat ganz plötzlich beim Großherzog eine sehr schwere Herzverflemmung ein. Die nähere Umgebung, die in Konstanz weilenden Hofstaaten sowie der Präsident des Ministeriums des Gr. Hauses, Freiherr von Marschall, wurden sofort telegraphisch nach der Mainau beordert. Sie fahren um 10 Uhr mittels Automobil dorthin ab und verammelten sich daselbst im Schloss. Der Großherzog ruht in seinem Lehnstuhl. Das Ableben des greisen Fürsten ist stündlich zu erwarten.

Mainau, 27. Sept., 1 Uhr 54 Min. nachts. (B. B.) Das jedoch ausgegebene amtliche ärztliche Bulletin lautet:

Mainau, 27. Sept., 12 Uhr nachts. Bei S. A. G. dem Großherzog begann am Abend ziemlich plötzlich die Herzschwäche in ganz bedrohlicher Weise zu steigen. Es gelang zwar allmählich, eine gewisse Veruhigung herbeizuführen, doch ist der Zustand auch jetzt noch derartig, daß das Schlimmste zu befürchten ist.

(gez.) Dr. Fleiner, (gez.) Dr. Dreßler.

Mainau, 27. Sept., morgens 7 Uhr. Das Befinden des Großherzogs hat seit dem Nachtbulletin keine Veränderung erfahren.

Mainau, 28. Sept. 7 1/2 Uhr vormittags. (Privattelegramm.) Nachdem der gestrige Vor- und Nachmittags bei S. A. G. dem Großherzog günstig verlaufen war, trat abends um 9 Uhr plötzlich heftige Atemnot und besorgniserregende Herzschwäche auf. Die Herren vom Gefolge, die um 8 Uhr von der Mainau

zusammenzuarbeiten, und wurden fortgeschickt. Die „Federation maritime“ erklärte, wenn die Boykottierung der Arbeitswilligen fortdauere, werde eine neue Aussperrung erfolgen.

Berichtungen und Kongresse.

Berlin, 25. Sept. (Tel.) Heute Abend fand ein Festmahl im internationalen Hygienekongress statt, an welchem mehrere Vertreter der Reichsregierung teilnahmen. Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg hielt eine Rede, führte darin aus, daß es zu den bedeutendsten Zeichen unserer Zeit gehöre, daß über die Grenzen der Länder, über die Schranken von Sprachen und Nationalitäten hinaus Institutionen sich bilden zur Wahrung der gemeinsamen Interessen der zivilisierten Welt. Diese Entwicklung, an deren Anfang wir ständen, führe nicht nur zu persönlicher Verührung hervorragender Vertreter verschiedener Nationalitäten, führe nicht nur zu gegenseitigem Verständnis der wechselseitigen Achtung der Völker, sondern zum Ausdruck unseres Glaubens an die Solidarität aller menschlichen Kultur und friedlicher internationaler Arbeit. Der Redner brachte zum Schluß ein Hoch auf die Herrscher aller Kulturstaaten aus.

Berlin, 26. Sept. (Tel.) Zu Beginn der heutigen Vormittags-Sitzung des internationalen Kongresses für Hygiene und Demographie teilte Präsident Prinz zu Schönau-Carolath die Antworttelegramme des Kaisers und der Kaiserin mit. Den ersten Vortrag hielt Professor Chantemesse-Paris über „Sozialhygiene de la Fière Typhoide“. Dr. Habans-Dord sprach über die Verhältnisse der Länder, der Wäner und der Bergwerks-Arbeiter. Zum Schluß sprach Prof. Dr. Schattner-Wien über die Grundlagen der hygienischen Wasserbegutachtung. Mittags 1 Uhr fand Empfang des Kongress in der Kaiser Wilhelm-Akademie statt. Nachdem begaben sich die Herren nach dem Kronprinzen-Palais zum Diner beim Kronprinzen.

Cremona, 25. Sept. (Tel.) Der Kongress der internationalen Genossenschafts-Allianz beschloß, den nächsten Kongress 1910 in Basel abzuhalten.

Sofien, 26. Sept. (Auf dtsch.-all. Kabel.) Nach dem Vortrag des Prof. Fleckner-Berlin über „Positive und universelle Religion“ ist der internationale Religionskongress heute geschlossen worden.

Unwetter.

Heiligenstadt, 27. Sept. (Tel.) Im unteren Eichsfelde ist die Hälfte des im Felde stehenden Tabaks ertrunken.

Montpellier, 26. Sept. (Tel.) Infolge starker Gewitter sind der Gerant und seine Nebenflüsse plötzlich stark angeschwollen und über die Ufer getreten; sie haben die ganze Ebene überflutet. Die Felder sind vernichtet; der Eisenbahnverkehr ist auf verschiedenen Strecken gestört.

Lobde (Dep. Geraucht), 26. Sept. (Tel.) Ein heftiges Gewitter hat in der Umgegend große Verheerungen angerichtet. Zahlreiche Dickschichten sind überflutet worden, wobei mehrere Brücken und eine Reihe Bauwerke zerstört worden. Der Eisenbahnverkehr ist an vielen Stellen unterbrochen worden. Auf einem Gehöft sind 500 Stück Vieh ertrunken.

Madrid, 26. Sept. (Tel.) Der Gouverneur von Malaga meldet dem Minister des Innern telegraphisch, daß die Zahl der durch die Überflutung hier Ungelommenen im Dorfe Pelaz bei Amar-gosa 23, darunter auch der Maire, beträgt. In der Stadt Colmanar wurden 17 Menschen getötet; zahlreiche Häuser liegen in Trümmern. Die Flüsse können nicht mehr abgelassen werden, da der Verkehr zu Lande unmöglich ist und nur der Seeweg aufrechterhalten werden kann. Die Aufräumarbeiten werden eifrig betrieben. Da die in Verletzung übergebenen Kadaver der umgekommenen Tiere den Ausbruch einer Epidemie befürchten lassen, entsandte die Regierung den Direktor der Leffentlichen Arbeiten nach den von dem Unglück betroffenen Dörfern.

Aus dem gewerblichen Leben.

Schwaben, 26. Sept. Eine gestern hier abgehaltene Versammlung von Schreiner- und Zimmermeistern beschloß die Gründung einer Anwalts-Gewerkschaft.

München, 27. Sept. (Tel.) Die Münchener Gastwirte schlossen sich am 26. ds. in einer Versammlung mit Majorität dem Vorschlag der Brauereien an, den Bierpreis um 2 Pfennig zu erhöhen. Der Bierpreis ist damit endgültig festgesetzt. (B. Bl.)

Antwerpen, 27. Sept. (Tel.) Bei der Arbeitsaufnahme am gestrigen Tage gestalteten erste Zwischenfälle die Lage sehr kritisch. Die Doker weigerten sich, mit den Streikbrechern zu-

Polizei ergaben, daß sich die Täter nach Magdeburg begaben. Das Regierungsgebäude, in dem sich die Kasse befand, wird jetzt von einem Militärposten bewacht. Der Regierung erwächst kein Schaden, da sie versichert ist.

Bremervorden, 26. Sept. (Tel.) In der vergangenen Nacht kollidierte auf der Unterweser auf der Höhe von Einswarden der aufkommende „Argo-Dampfer“, „Conbat“ mit dem Motorschiff „Anna Margarete“ aus Wilhelmshaven. Die „Anna Margarete“ sank; der Kapitän und ein Matrose des Schiffes sind ertrunken, während der Rest gerettet wurde.

Mainz, 26. Sept. Der Lokomotivführer Valtbafar Hunt von hier und dessen zweijähriges Söhnchen wurden heute nachmittags im Gonsheimener Wald in bewußtlosem Zustand aufgefunden und ins Hospital nach Mainz verbracht. Vater und Kind liegen schwer krank darnieder. Hunt hat sich und seinem Kinde Gift beigebracht. Der Grund zum Selbstmordversuch liegt in Familienverhältnissen. (Z. B.)

Höchst a. M., 26. Sept. Ein Französischer Ingenieur, der gestern eine Probefahrt mit einem dreirädrigen Auto unternahm, überfuhr auf der hiesigen Hauptstraße einen Anker. Dieser erlitt eine so starke Schädelverletzung, daß er nach wenigen Minuten starb.

München, 26. Sept. In der Kolonialwarenhandlung am Unterberg führte der Handelspraktikant Grottel ab; er ist schwer verletzt.

hd Wägen, 27. Sept. (Tel.) Der Reichs-Archivar, Sekretär Dr. Heinrich Walther aus Landshut, ist im Langhof abgestürzt und fand dabei den Tod. Die Leiche wurde nach Christina in Gröden gebracht.

Budapest, 26. Sept. (Tel.) Bei Er-Reisewagen im Komitat Szatmar fuhr ein Güterzug in einen dort haltenden Personenzug hinein. Die letzten drei Wagen des Personenzuges und drei Wagen des Güterzuges sind zertrümmert. 15 bis 20 Passagiere wurden mehr oder minder schwer verletzt. Aus Debreczin traf alsbald ein Hilfszug ein, der die Schwerverwundeten nach Debreczin und Nagy-Maroly überführte.

Wag, 26. Sept. (Tel.) Wie die hiesigen Blätter melden, erfolgte im „Felix-Schacht“ bei Dörmowitz ein Wassereintrich. Die in der Grube eingeschlossenen 5—6 Arbeiter dürften ertrunken sein, neun sind gerettet worden.

Gesangverein Fidelitas, E. V.
Heute Freitag abends 9 Uhr
Gesangprobe
im Restaurant Prinz Carl.
Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Berein ehem. bad. gelber Dragoner.
Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.
Samstag den 28. Sept. 1907, abends 8 1/2 Uhr:

Monats-Versammlung
im Vereinslokal, Nebenzimmer der „Stadt Pforzheim“.
Regimentskameraden stets willkommen.
Der Vorstand.

Pionier-Verein Karlsruhe.
Morgen Samstag abends 8 1/2 U.

Bereins-Versammlung
im Ref. „Prinz Karl“.
Ehemal. Pioniere u. Angehörige anderer verwandter Bataillone willkommen.
Der Vorstand.

Karlsruher Turngemeinde 1861.
Gut Heil!

Sonntag, den 29. Sept. 1907

Späthjahrs-Turnfahrt

Obertal—Gertelbach—Hundseck—Unterstmatt—Horngründe—Mummelsee—Hohfelsen—Ottenhöfen 14428
Abfahrt 7 1/2 Uhr Hptbb. Mundvorrat.
Wir laden unsere Mitglieder zur recht zahlreichen Beteiligung hierdurch ein.
Der Turnrat.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden Freitag abends 7 1/2 Uhr
Bereins-Abend
im Lokal Gold Adler
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Karlsruher Tourenclub.

heute Freitag abends 7 1/2 Uhr:

Club-Abend
im Nebenzimmer des Hotels zum Hohenjokern, Club-Angelegenheiten, Gesellschaftliche Unterhaltung.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Karlsruher F.-C. Allemania.

Vereinslokal: „Zu den 3 Königen“, Vereinsab. Mittw., Samst., Son.
Kommenden Sonntag: **Verbands-Wettspiele** gegen **R. F.-C. Frankonia**
1. Mannschaft 2 Uhr auf dem Plage des F.-C.
2. Mannschaft 4 Uhr a. d. Exerzierpl.
3. 1/3 Uhr ebenda.
Der Spielerschuss.

Stühle
werd. dauerhaft geflochten u. repariert.
Stuhlflechterei Fr. Ernst, Adlerstraße 3. 14248

Karlsruher Fussball-Verein (e. V.)
Unter dem Protektorat S. G. H. d. Prinzen Maximilian v. Baden.



Verein z. Förderung des Rasensports (Fussball, Tennis, Cricket, Leichtathletik)
2c.) Jugendabteilung. Sportplatz an der verläng. Moltkestraße. Straßenbahnlinie: Grenadierfaserne. Tennisplätze, Umkleideräume etc. 14087

Freitag 9 Uhr: Vereinsabend
Prinz Karl.
Samstag abend: Ankunft d. F.-C. Young Boys, Bern
Sonntag morgen 9 1/2 Uhr: Wettspiel der 2. u. 3. Kl. Sportplatz.

Mittags 4 Uhr:
Wettspiel Bern.
Abends 8 1/2 Uhr:
Kommers, Prinz Karl.

Montag: Geschäftsausführung.
Mittwoch, 5 Uhr:
Uebungsspiel (Engländer).

Sonntag, 6. Oktober:
Meisterschafts-Spiel
gegen
Fussballklub Pforzheim

(Sportplatz).
Karten im Vorverkauf jeweils bis Sonntag 1 Uhr (Erbinne u. Spielplatz) bei E. Müller, Waldstraße. 14477

Fussballclub
SCHWARZ PHÖNIX BLAU

Freitag: Palmengarten.
Erste Elf: Anprobieren.
Sonntag: Verbandsspiele Pforzheim II, u. I. 1/3 u. 4 Uhr auf dem Sportplatz.
Abfahrt III. 11 1/2 Uhr nach Pforzheim.

Beierheimer Fussball-Verein
gegr. 1898.
Verein für Bewegungsspiele.

Eingezäunt. Sportplatz a. Pflanzwald

Sonntag den 29. Sept.: **Verbands-Spiele** gegen **F.-V. Baden-Baden.**
Beginn um halb 3 Uhr: **Baden II** gegen **Beierthelm II.**
Um 4 Uhr: **Baden I** gegen **Beierthelm I.**
Eintritt 20 Pf.

Eichene Krautständer u. Fässer, Watzbüber
in jeder Größe empfiehlt billigst die Käferei und Säblerei von Georg Dörner, Bürgerstraße 13, Karlsruhe. B35463
Reparaturen werden schnell besorgt.

Gelbrüben
für Pferdefutter p. St. Nov.
en gros, en detail, bei **Karl Baumann** Karlsruhe Altabenierstr. 20.

Wer benötigt Möbel?

Ein erstklassiges Möbelfachgeschäft, kein Abzahlungsgeschäft, liefert vollständige Ausstattungen, sowie einzelne Möbelstücke ohne jeden Preisauflschlag zu sehr billigen Preisen auf monatliche Zahlungen. Verschwiegenheit selbstverständlich.
Solchente Personen wollen ihre Adresse und Bedarf unter Nr. 12813 an die Expedition der „Bad. Presse“ senden und erfolgt schnellste Erledigung.
Kinderlos. Ehepaar würde ein Kind gegen einmalige geringe Vergütung an Kindesstatt annehmen. Zu erfr. n. Nr. B35313 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Karlsruher Männerturnverein.



Gut Heil!

Samstag den 28. September 1907:
Monatskneipe

zu Ehren unserer zum Militär einrückenden Mitglieder im Wintergarten des Hotel „Tannhäuser“ (U. a. Orchestervorträge). — Beginn halb 9 Uhr.

Sonntag den 29. September 1907:
Einweihung der Spielhütte am Exerzierplatz, verbunden mit Turnspielen. — Beginn 9 Uhr vormittags.

Nachmittags 4 Uhr:
Familien-Ausflug nach Durlach, „Krone“.

Wir laden unsere Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung freundlichst ein.
14472

Zum Laub
heute abend 8 Uhr konzertiert die anerkannt vorzügliche B35482

Variété-Truppe „Frankonia“.

„Kronenfels“ Heute

„Die fidelen Karlsruher“

Alte Brauerei Kammerer, Waldhornstraße 23.

Heute Schlachttag!
Von abends 6 Uhr ab: **Schlachtplatte.**
Jeden Dienstag: **Schweinsknöchel,** was empfehlend angezeigt 14446 G. Zahn.

Sonntags-Ladenschluss

Von jetzt ab bis April sind unsere Verkaufsstellen an Sonn- und Feiertagen von 8—9 Uhr und von 11—1 Uhr geöffnet.

Pfannkuch & Co.
14433 G. m. b. H. 21

Baumaterialien-Verkauf.

Aus der Konkursmasse der **Fa. L. Reiss Nachf. hier** werden billigst abgegeben; 14259.8.8
Zon- und Zementrohre, Gipsdielen, Dübel, feine, Boden- und Wandplatten, Gipsrosetten, feuerfeste Steine, Terranova, Terrazzo, Verblender, Entwässerungsartikel, Glasbausteine, Zementrohrformen etc.
Näheres im Bureau, Gewerbestraße 38, Telefon 469.
Der Konkursverwalter:
Carl Burger, Karlsruhe, Zirkel 25 a.

la. Tafel-Äpfel.

Einige hundert Jentner **echte Canada-Reinetten** (Pariser Hambour), sowie andere gute haltbare Sorten preiswert abgegeben. 8280a
Probeförbe von 50 Pfund zur Verfügung.
NB. Größere Posten Mostäpfel abzugeben.
A. Halters Nachf., Strassburg i. Els., Langstraße 101.

Miet-Verträge sind zu haben in der Exp. der „Badischen Presse“.

Zahn-Atelier Alb. Günzer

früher langjähriger erster Assistent
... bel Herrn Häusler ...
Schonendste Behandlung. . . . Mäßige Preise.
.. KARLSRUHE .. 14132.4.3

Amalienstraße 26, neben der Hirsch-Apotheke.

Pferde-Versteigerung.

Samstag den 28. ds. Mts., vormittags 10 Uhr, läßt das Badische Train-Bataillon Nr. 14 auf dem Schloßplatz in Durlach ein überzähliges Dienstpferd öffentlich an den Meistbietenden versteigern. 14472

Fässer-Versteigerung.

Montag den 30. September, nachmittags 2 Uhr, werden Badhornstraße 17, im Hof, im Auftrag gegen bar öffentlich versteigert: **4 Stück Ovaifässer, von 1037, 1112, 1138 u. 360 Str. haltend, sowie mehrere kleinere Fässer, von 40 bis 75 Str. haltend.** Sämtliche Fässer sind in gutem Stande und weinarin. 14470.2.1
Diebstahl hat höchlichst ein S. Hirschmann, Auctionator, Zähringerstraße 29.

Abbruch.
Von Donnerstag den 26. September an werden Sophienstr. 147, Karlsruhe, alle Sorten bereits neue Baumaterialien, als: Holz, Leinwand, Bretter, Fenster, Badsteine u. s. w. billig abgegeben. Außerdem ist ein bereits neuer Lagerkühler, 60 m lang, 9.50 m tief, ganz oder teilweise billig zu verkaufen. Näheres bei **Gebr. Griesinger, Zimmergasse, Egenstein. B35185**

Vorhänge.
2 B. hochf. seid. rote Vorh. m. Quast, nebst dazu pass. Tischdecke, veranft. B35495 Sophienstraße 13, part.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.
Freitag den 27. September. 7. Abonnements-Vorstellung der **Abt. A (rote Abonnementsarten).**
König Heinrich der Vierte.
Zweiter Teil.
Geschichtliches Schauspiel in 5 Akten von Shakespeare, Uebersetzt von H. W. Sälgele.
Leiter der Aufführung: Der Intendant **Personen:**
König Heinrich der Vierte Jol. Mart.
Prinz Heinrich von Wales, Paul Seidler.
Thomas, Herzog v. Clarence, Jol. Mart jr.
Prinz Johann v. Lancaster, Franz Wahl.
Prinz Humfrey v. Gloster, Maria Genter.
Graf von Warwick, von des Königs Bruder.
Graf von Montmoreland, Partei Fritz Koch Gomer.
Der Oberichter von der königlichen Kammer Fritz Herz.
Ein Unterbeamter im Gefolge d. Oberichters J. Gröbinger.
Graf von Northumberland, W. Kempf.
Scroob, Erzbischof von York, Reifsträger.
Lord Borkham, u. Bedenmüller.
Lord Hastings, Ed. Schüller.
Lord Barbolsh, M. Schneider.
Sir John Coleville Mar. Schneider.
Travers, Bediente d. Königs Jol. Mart jr.
Morton, humberlandsch. K. Krones.
Kallstaf, W. Wasserwinn.
Barbolsh, Hugo Kahler.
Bistol, F. Baumbach.
Ein Page Kallstaf's M. Schneider jr.
Poins, Bediente d. Königs E. Heinel.
Beto, Heinrichs U. Schneider.
Schaal, Friedensrichter Felix Krones.
Stille, Kaufmann d. Abt. Gallego David, Schwaib's Bediente.
Eugen Kalbach.
Joseph Derichs.
Schatte, Joseph Gauders.
Barze, Ernst Golde.
Schwächlich, Herrn. Benedict.
Bullentalb, Emil Stolz.
Klanc, Gerichts-Heinrich Klanc.
Schlinsae, diener Wilhelm Burm.
Ein Koffer, Moiss Reibinger.
Ein Bote, Herrn. Benedict.
Erster Kammerdiener Hugo Bauer.
Zweiter Kammerdiener J. Gröbinger.
Lady Northumberland Amalie Gramer.
Lady Percy, Mel. Gramer.
Franz Kurtia, Birgit Margat. Bir.
Dortchen Ladenreifer Elm. Müller.
Lords und andere Bediente, Offiziere, Soldaten.

Landhaus
in Geroldsbach (Murgtal), 5 Zimmer mit Balkon, 1 Küche, 2 Keller, 1200 Quadratmeter mit dem feinsten Obst bepflanzter Garten, ist für 120000 Mk. sofort zu verkaufen. Unterhändler verbieten. Offerten unter Nr. B35384 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Unterhalt. Damen-Fahrrad
für 50 Mark zu verkaufen. B35376
2.1 Winterstraße 44a, II.

1 Fahrrad, 1 Schraubstift mit Vent, zu verkaufen. B35500
Lammstr. 7b, Eing. Turmstr., 2 Tr. I
Eine gut erhaltene 14476.2.1

Bade-Einrichtung
wegzuziehender billig zu verkaufen. **Reinholtzstr. 7, 2. Stod.**

Herrenzimmer vollst. aus hochf. elden, neu beschriebener, dazu pass. Schreibtisch (Meisterstück), nebst Garnit. m. 4 Fontänen z. veranft. B35494 Sophienstr. 13, part.

Diwans
von 35 Mk. an in reichster Ausstattg. bei Barzahlung 5%. **Abatt. B35494**

F. Griesbaum, Tapezier, Georg-Friedrichstraße 32.

Chaiselongue, neu, gut gearbeitet, für nur 24 Mark zu verkaufen. B35508
Douglasstr. 30, part.

Vertikow m. Spiegel, Schiffformer m. Nischelaufl., Caschen-Diwan, Stühle, Herd, Leiterwägelchen, Spiegel bildl. z. verk. Hirschstr. 1, part. B35485

Wichtig für Vertreter
Verz. zc. zu halben Preis zu verkaufen weg. Geschäftsanzeige **Leand. Brechtbäcker**, neueste Auflage von Baden, Württemberg, Elsaß-Loth., Rheinpreußen und Schweiz. 3.2
Abreise erst. unter B34681 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen
1 Bettrost, 5 Stühle und verschiedene Kostüme, Winterplaid und Winterjackett
Hirschstraße 66.

Zu verkaufen:
1 Kleiderkasten, 2 St. 1 Kleiderkasten billig zu verkauf. B35467
Schützenstr. 42, Stb. 2. Stod.

Neuer Kinderwagen zum Sigen und Sigen zu verkaufen B35477
Marienstr. 27, 1 Tr. rechts.

Guterhaltene, eiserne **Kinderbettstelle** nebst neuer Matratze billig zu verkaufen. B35469
Kronenstraße 3, 4. St.

Ausgehtlich, großer, neuer, für nur B35504
Douglasstr. 30, part.

Nähmaschine, Hand- und Fußbetrieb (Singer) bereits neu, billig abzugeben. B35491
Zähringerstraße 51, 3. Et.

Zwei guterhalt. Militäruniformen (Regl. 111), sowie ein Paar **Militärhosen** sind zu verkaufen. B35466
Wendstraße 36, II.

Färberei Printz
65 Filialen — 500 Angestellte.
Annahmestellen überall. 3274

Nie wiederkehrend!

Aus unserer Konfektions-Abteilung, vom anderen Lager separiert:

Backfisch-Röcke Faltenrock mit reicher Knopfgarnitur 3⁹⁵ M.	Faltenröcke reiche Ausführung mit Knopfgarnierung 5⁹⁵ M.	Faltenröcke div. Façons, mit Patten und Knöpfen 7⁵⁰ M.	Faltenröcke Ia. engl. Stoffarten, neueste Façons 9⁷⁵ M.
Bolero-Kostüme Ia. reinwollener Cheviot mit Faltenrock 11⁵⁰ M.	Jaquette-Kostüme prima Tuch, Jacke gefüttert, Faltenrock 19⁷⁵ M.	Jaquette-Kostüme mit langem oder halblangem Jaquette, neueste Stoffe in engl. Geschmack 21⁵⁰ M.	Jaquette-Kostüme lange oder kurze Jacke, teils auf Seide, mit Tressen eingefasst, Faltenrock 35⁰⁰ M.

Ein grosser Posten

Lange Damen-Glacé-Handschuhe **3²⁰** Mk.

12 Knopf lang, Muscetaire, weiss, schwarz und farbig so lange Vorrat jedes Paar

Staub- u. Regenmäntel mit farb. Kragen und Rückenfalte 4⁹⁵ M.	Staub- u. Regenmäntel 2 reihig geknüpft, mit farb. Kragen, Rücken mit Passe 6⁷⁵ M.	Staub- u. Regenmäntel Ia. Stoff, mit u. ohne Rückengarnierung und farbigem Kragen 9⁵⁰ M.	Staub- u. Regenmäntel Ia. wasserdichter Kammgarnstoff, m. Rückengarnierung u. glatte Faltenfaçons 14⁵⁰ M.
Uebergangs-Paletots engl. Stoffart, halblang, mit Samtkragen 6⁷⁵ M.	Uebergangs-Paletots engl. Stoffart, mit Tuchapplikation 2 reihig geknüpft 9⁷⁵ M.	Uebergangs-Paletots Ia. graue Fancystoffe, neueste Form, 2 reihig geknüpft 13⁵⁰ M.	Uebergangs-Paletots engl. Stoffart, elegante Form, neuester Schnitt, Ia. Qualität 19⁵⁰ M.

Geschwister Knopf.

Mostäpfel
in Wagonladung offerieren 8254a
Schmitt & Münzshelmer,
Mannheim.
Telephon 1888.

Wer würde einem jg. Geschäftsmann
= **500 Mk.** =
leihen. Diskretion zugesichert.
Offerten unter Nr. B35469 an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Filiale gesucht
von junger Frau, welche schon solche
geführt hat.
Offerten unter Nr. B35261 an die
Exp. der „Bad. Presse“.

Wirtschaft
in Fabrikort in der Nähe von Bruchsal
zu verkaufen od. zu verpachten.
Von wem sagt unt. Nr. 8309a die
Exp. der „Bad. Presse“.

200 Pferde-

tenpiche, einige Tage benützt, sind a 1.50 Mk. zu haben:
Kronenstrasse 32, Rückgebäude.
Versand gegen Nachnahme. 14448.5.1

Existenz.

Das Anwesen, Gerwigstrasse 38, in welchem
bisher ein Baumaterialiengeschäft betrieben wurde,
soll mit den noch vorhandenen Vorräten und Ein-
richtung aus freier Hand verkauft werden.
Näheres durch Konkursverwalter **Carl**
Burger, Zirkel 25a. 14464.2.2

Restkaufschilling:

6-8000 Mk. mit kleinem Nachlass
und guter Bürgschaft zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 12856 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erb. *
1,50-2 m Durchmesser, für grösseres
Gesellschaftslokal zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. B35468 an
die Exp. der „Bad. Presse“.

Gaslüster,



A. Bauer, Optiker, vorm. J. Grupp
Kaiserstrasse 124 b, im Hause des Herrn Hoflieferant Perrin.
Bitte genau auf meine Firma zu achten!
Spezial-Institut für gewissenhafte Anpassung der erforderlichen Augengläser.
Wo ich durch Gläser keine entsprechende Hilfe gewähren kann, werde ich augenärztl. Untersuchung anempfehlen.
Genauste Anfertigung aller augenärztl. Ordinationen. 12924.6.3

In reicher Auswahl und bester Qualität empfehle ich:
Brillen, Zwider, Lorgnetten, Operngläser, Feldstecher, Fernrohre, Lupen, Kompass, Höhenmesser,
Barometer, Thermometer, Schrittzähler, sowie alle opt. Artikel bei billigster Preisstellung.
Mit Auswahlsendungen sehe ich gerne zu Diensten. ♦♦♦♦♦♦ Reparaturen werden schnell und gut ausgeführt.